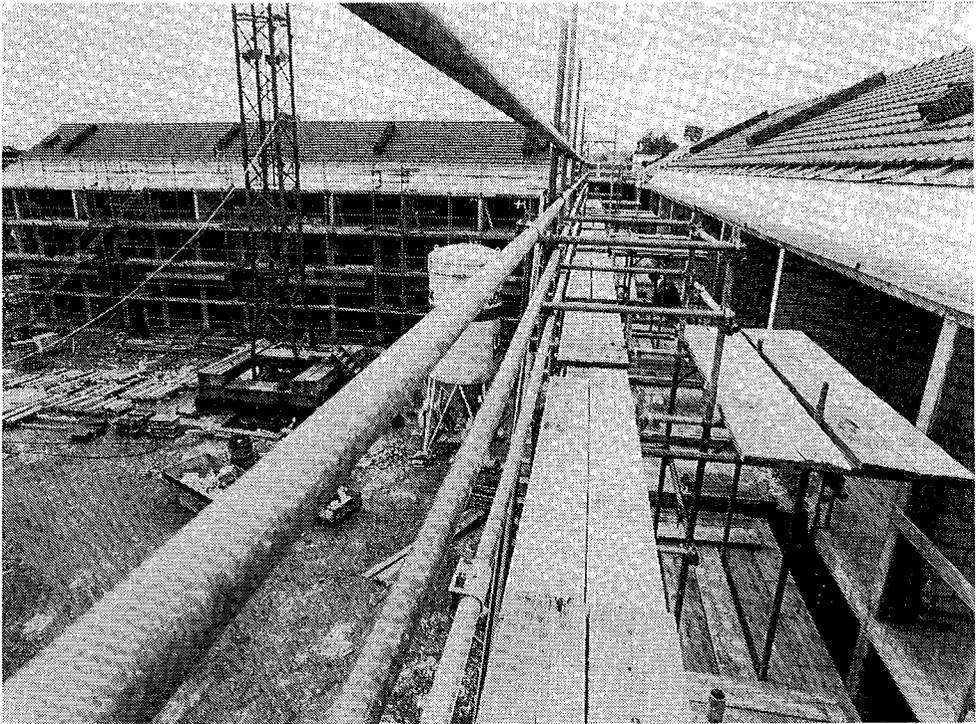


# *Chronik 1989*

## *der Gemeinde Hinwil*

---



*Das neue Alters- und Pflegeheim im Bau*

*Foto H. Künzi*

=====

Wohnen in einer lebendigen Dorfgemeinschaft!

Wer sich im vorangehenden Jahr in Hinwil niedergelassen hatte, erhielt Anfang Januar 1989 Gelegenheit, seine neue Wohngemeinde kennenzulernen. Der Verkehrsverein, unterstützt vom Gemeinderat, organisierte im Saal des "Hirschen" zum dritten Mal einen Begrüssungsabend, der Unterhaltung und Information in ungezwungener Atmosphäre bot.

Der Finanzhaushalt unserer Gemeinde wird in letzten Jahren ordentlich strapaziert. Mit Alters- und Pflegeheim und der Kläranlage ist ein Bauvolumen von brutto gegen 20 Millionen Franken ausgelöst. Weitere 12 Millionen Franken werden in den nächsten vier Jahren folgen für Objekte im Bereich Umweltschutz und Sicherheit, das heisst nicht auf-schiebbare Objekte.

Als vordringliches Problem stand Anfang Jahr die Erarbeitung einer optimalen Lösung zur Sanierung des Bahnhofs, um der im Jahre 1990 voll funktionierenden S-Bahn-Verbindung gerecht zu werden. Die Erstellung einer Unterführung zum Mittelperron und die Anpassung der Bahnanlagen sind Aufgabe der SBB. Alles andere liegt in der Verantwortung der Gemeinde: Busparkplätze, Park-and Ride-Abstellplätze für Velos, Motos und Autos, allgemeine Verkehrsführung um den Bahnhof und Sanierung des Niveaubahnüberganges in der unteren Bahnhofstrasse durch eine Unterführung. Dies bedingt auch eine Verlagerung des Güterumschlagplatzes an einen geeigneten Ort, zum Beispiel ins Industriegebiet. Die darüber zu befindende Gemeindeversammlung vom 30. März vermochte viele Stimmbürger zu mobilisieren; die Umgestaltung des Bahnhofbereiches fand die breite Zustimmung der Stimmberechtigten.

Ist Hinwil KEZO-müde? Vom ungebremsten Wachstum des Kolosses KEZO ist die Rede und von der Belastung des Strassennetzes und den Immissionen durch Schwermetalle. Die KEZO will den Sonderabfall triagieren; ein in der Schweiz einmaliges Triagezentrum für Sonderabfälle aus dem Haushalt wird entstehen. Das Zentrum ist als eigentliches Zwischenlager konzipiert und soll mithelfen, die Entsorgungssicherheit in der KEZO-Region zu steigern. Durch diese Zwischenstation ist es möglich, viele Fahrten mit halbvollen Lastwagen an die verschiedenen Entsorgungsstationen einzusparen. In der KEZO-Region ist eine starke Zunahme des Bauschuttes und der Industrie- und Gewerbeabfälle festzustellen. Während der Abfall aus den Haushalten dank Sparapellen und dem vermehrt angewandten Prinzip der Trennung in den letzten Jahren stabil gehalten werden konnte, stieg der Anteil der anderen beiden Kategorien massiv an.

Auf die 282117 Einwohner in der KEZO-Region entfallen pro Kopf noch 182 Kilogramm Haushaltabfall pro Jahr. Ein guter Teil der Abfallverminderung von 6,6 Prozent bei den Haushalten ist auf die vermehrte Kompostierung von Gartenabfällen zurückzuführen. Da die geltenden Abfuhrgebühren schon seit längerer Zeit nicht mehr kostendeckend waren, die neue Abfallverordnung mit der Einführung der Kehrichtsackgebühr aber an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 1988 abgelehnt worden war, erwies sich die Erhöhung der Abfallgebühren als unumgänglich. Auch für Schrott und Alteisen musste eine neue Lösung auf dem Areal der Firma Faccin in Bossikon gefunden werden, nachdem der langjährige Muldenstandplatz bei der SBB-Verladerampe wegen des bevorstehenden Bahnhofumbaus gekündigt wurde.

An der gleichen Gemeindeversammlung vom 30. März 1989 wurde der Verkauf des Areals der alten Sennhütte Wernetshausen zurückgewiesen. Der Gemeinderat muss mit der Bevölkerung von Wernetshausen über das weitere Vorgehen Kontakt aufnehmen.

Die laufende Rechnung 1988 schloss bei einem Aufwand von 16692012 Franken und einem Ertrag von 13 541580 Franken mit einem Aufwandüberschuss von 3 150431 Franken ab. Das Budget 1988 hatte einen Aufwandüberschuss von 4 677800 Franken vorgesehen. Durch den Aufwandüberschuss vermindert sich das Eigenkapital der politischen Gemeinde auf 3 962307 Franken.

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten hat nun die Kommission "Hinwiler Karte", bestehend aus Vertretern der Schule und des Gemeinderates (dieses Kartenwerk wurde auch von diesen Behörden finanziert), eine neue Landkarte 1:10 000 über das ganze Gemeindegebiet realisieren können.

Gegen die Lösung zur Schliessung der Autobahnücke Oberuster-Betzholz auf der Basis des Vorschlages der Planungsgruppe Zürcher Oberland (PZO) entwickelte sich rasch in unserer Gemeinde eine starke Gegnerschaft. Dagegen war man der Auffassung, dass die anlässlich einer Orientierungsversammlung vorgestellten Varianten "Bönler" und "Schellenberg" unbedingt von der Baudirektion des Kantons Zürich näher untersucht werden sollten.

Da sich gesamtschweizerisch der Zustrom von Asylbewerbern verstärkte, verschärfte sich auch das Problem der Unterbringung erneut. In einer weiteren Verteilaktion wurden deshalb auch unserer Gemeinde neun Asylbewerber zugewiesen. Bis zur Bereitstellung einer geeigneten Unterkunft wurde bis auf weiteres die Truppenunterkunft Felsenhof hierfür zur Verfügung gestellt.

Die Bachtel-Anwohner wehren sich gegen den vermehrten Ausflugsverkehr am Bachtel, den sie -- insbesondere seit der Wiedereröffnung des einstigen Restaurants Jägerhaus als "Bachtel-Ranch" -- als unerträglich bezeichnen.

Das bisher grösste öffentliche Hinwiler Bauvorhaben, das Alters- und Pflegeheim, war Mitte Jahr im Rohbau fertiggestellt, sodass Aufrichte gefeiert werden konnte.

Da auch der Gewerbeverein in seiner Vernehmlassung dies unterstützte, beschloss der Gemeinderat, einen generellen Abendverkauf bis 21.00 Uhr an Donnerstagen zu bewilligen. Damit ist für die ganze Region der Abendverkauf einheitlich geregelt.

Auf dem gemeindeeigenen Land im Quartierplan Lenz soll unter optimaler Ausnutzung des Baulandes und im Sinne des verdichteten Bauens eine Wohnüberbauung realisiert werden. Dieses Land soll einer Anfang Oktober 1989 gegründeten Baugenossenschaft WIZU Hinwil zur Verfügung gestellt werden. So kann die Förderung des preisgünstigen Wohnungsbaus ermöglicht und die Spekulation bekämpft werden. Die Gründungsversammlung erlebte einen gewaltigen Interessentenandrang.

Die Gesamtrenovation des gemeindeeigenen Gasthofes "Hirschen" war umstritten. Einmal mehr hat sich aber eine alte Tendenz bewahrheitet: direkte Projektierungsaufträge, von einer gewissen Grössenordnung an, werden nicht geschätzt. In diesen Fällen muss der Weg über offene oder beschränkte Wettbewerbe führen: Alternativlösungen sind gefragt. So muss sowohl die "Hirschen"-Sanierung warten, wie auch die Projektierung des gewünschten Mehrzweckgebäudes im Eisweihergebiet.

Für 1990 bleibt der Steuerfuss unverändert auf 114 Prozent. Das reformierte Kirchengut und das katholische Kirchengut werden ihre Ansätze von 9 Prozent beziehungsweise 17 Prozent ebenfalls beibehalten.

Wernetshausen kommt zu seiner Turnhalle.

An der ordentlichen Budget-Gemeindeversammlung im Hirschensaal galt das Hauptinteresse der Schulhausvorlage Wernetshausen. Ein starker Aufmarsch an Stimmberechtigten vom Berg machte dies deutlich. Die Sanierung und Anpassung der nunmehr dreissigjährigen, energiefressenden Schulanlage muss dringend vorgenommen werden. Auch werden die neuen Räume und die Mehrzweckverwendung der Turnhalle als kulturelle und gesellschaftliche Begegnungsstätte für die Hinwiler Bergbevölkerung neue Möglichkeiten eröffnen. Ohne Gegenstimme wurde diese wichtige Vorlage gutgeheissen.

Im letzten Jahr startete der Natur- und Vogelschutzverein Hinwil eine Aktion zur Erhaltung der Obstgärten in Hinwil. Obstgärten mit einem möglichst grossen Anteil an Hochstammbäumen sind wichtige Lebensräume für viele bedrohte Vögel.

Mit Erfolg kämpfte die Gyrenbader Bevölkerung für die Weiterführung ihrer einzigen Einkaufsgelegenheit im Dorf, um ihren Volg-Laden. So wurde als Selbsthilfemassnahme ein Ladenverein Gyrenbad gegründet, zur Rettung dieses Dorfladens.

Am 27. April feierte die Migros-Filiale Hinwil ihren 20. Geburtstag.

Infolge des Umbaus des Bahnhofes Hinwil wurde der Personenverkehr zwischen Wetzikon und Hinwil vom 28. Mai bis 25. November 1989 auf die Strasse verlegt. Der Fahrplan wurde durch Busse der Verkehrsbetriebe Zürcher Oberland aufrechterhalten.

Saubers "Silberpfeile" trafen genau ins Schwarze: Die Meisterschaften der Rennwagen wurden vom Sauber-Mercedes-Team aus Hinwil dominiert. Nach dem Doppelsieg der Prototypen-Weltmeisterschaft in Suzuka (Japan), baute das Hinwiler Sauber-Team seinen Vorsprung von Rennen zu Rennen aus, sechs WM-Rennen wurden ausgetragen, fünfmal kreuzte ein Sauber-Mercedes als erster die Ziellinie, dreimal verbuchten die "Silberpfeile" gar Doppelerfolge, so wurde der Weltmeisterschaftstitel für 1989 errungen.

Der Sport-Trend Shop vor rund 16 Jahren in Tann eröffnet, feierte am 20. Mai nach dem Umzug ins Heuweidli seine Ladeneröffnung in Hinwil. Vom Surfsegel bis zur Kletterausrüstung ist in zahlreichen Sportarten ein grosses Sortiment angeboten.

Die BELIMO Automation AG konnte am 3. Juni 1989 mit einem Tag der offenen Türe ihren Neubau in Hinwil feiern. Messen, Dosieren und Lenken von Luftströmen, das sind die Hauptaufgaben der BELIMO Automation AG in Wetzikon. Innerhalb weniger Jahre entwickelte sich BELIMO zum führenden Hersteller von Klappenstellantrieben. Der Neubau in Hinwil präsentiert sich formschön und erinnert an alte im Zürcher Oberland stehende Industriegebäude. Insgesamt werden nun im Herstellerwerk in Wetzikon und Hinwil 250 Mitarbeiter beschäftigt. Darunter befinden sich 65 Heimarbeiterinnen.

Zum zweitenmal innert gut zwei Wochen wurde am 14. August 1989 im Bezirk Hinwil ein Bahnübergang aufgehoben. In Hinwil betraf dies den Bahnübergang an der unteren Bahnhofstrasse, wo zügig mit dem Bau der beschlossenen Strassenunterführung begonnen wurde. Zu diesem Zweck wurde an der Gemeindeversammlung vom 30. März ein Kredit von 4,74 Millionen Franken bewilligt.

Mit einem Budget von insgesamt 1,8 Millionen Franken wurde entlang der Höhenstrasse vom Hasenstrick nach Wernetshausen ein 1850 Meter langer Wanderweg erstellt, der im Bereich der Wohnhäuser meist als Trottoir, im freien Gelände als separater Weg oberhalb der Böschung mit einem willkommenen Höhenunterschied zu den Autos angelegt ist.

Die Mitte Oktober durchgeführte 4.Gewerbeschau Hinwil auf dem Areal des Schulhauses Breite, liess punkto informativen Gehalts und gefälliger Präsentation nichts zu wünschen übrig.

Der Rohbau des "Hiwi-Märts", des neuen Einkaufszentrums an der Oberlandstrasse/Gossauerstrasse, konnte Anfang November 1989 Aufrichte feiern. Am 29.März 1990 wird der "Hiwi-Märt" seine Türen für die Hinwiler Bevölkerung öffnen.

Im Dorf Hadlikon steht seit Ende November 1989 eine neue Doppelkabine mit Telephonautomat einerseits und Markenautomat und Briefeinwurf andererseits. Damit wird einem langgehegten Wunsch nach einem "Postbüro" entgegengekommen.

Das neue Gewerbehau Weiss im Industriegebiet an der Wässeristrasse in Hinwil wurde im Sommer bezogen.

Die Gärtnerei Muggli hat an der Schopfaldenstrasse eine moderne, pflanzengerechte Verkaufsanlage und ein neues Gewächshaus erbaut und eingeweiht.

Auf der FERAG-Areal konnten die Aufstockung um zwei Geschosse und der Liftanbau beim MSA-Gebäude angeschlossen werden; bei der RMO ist die Installation des Liftes in der Abschlussphase.

Gegründet wurde Ende März 1989 in Dürnten die FERAG Elektronik AG; dabei handelt es sich um eine Ausgliederung aus der FERAG und Ver selbständigung desjenigen Bereichs, der sich künftige mit Entwicklung, Herstellung und Verkauf von elektrischen und elektronischen Komponenten, Gruppensteuerungen, entsprechender Soft- und Hardware sowie allen damit zusammenhängenden Produkten auf dem Gebiet der Elektronik befasst. Mit Sitz in Weinfeld wurde die Feramatic AG neu gegründet mit dem Hauptzweck der Vielfachteileherstellung und dem Schwergewicht Ketten- und Klemmtechnik.

Im Ausland entstanden zwei Firmen. Die RMO Aktiengesellschaft in Deutschland hat zum Ziel, den Handel vorab im Verpackungsmaschinen- und Materialienbereich auch ausserhalb der grafischen Industrie zu verstärken. Ihre Arbeit nahm sodann die FERAG Spanien in Madrid auf, um den aufstrebenden Markt direkter betreuen zu können.

In Hinwil werden von der FERAG und RMO rund 750 Mitarbeiter, inbegriffen 61 Lehrlinge beschäftigt. Insgesamt, das Ausland miteinbezogen, zählt die ganze Gruppe rund 1500 Mitarbeiter.

1989 wurde das 100.Unternehmensgespräch durchgeführt. Seit dem ersten derartigen Anlass im Frühjahr 1973 werden alle interessierten Mitarbeiter jeweils durch die Unternehmensführung und Bereichsleiter über das Geschehen in der FERAG-Gruppe informiert.

Die Aktion "Brot für Brüder" der evangelischen Kirchen der Schweiz wurde 1989 bereits zum 29.Mal durchgeführt. Unser Hinwiler Projekt unterstützt immer noch die Landbauschule Tumbang-Lahangauf der Insel Kalimantan (Indonesien). Der Wernetshauer Landwirt Robert Kunz versieht immer noch wichtige Aufgaben an dieser Schule. Unsere Gabe ist ein Beitrag an seinen Lohn.

Die Osternachtfeier in der Nacht von Karsamstag auf den Ostersonntag wurde erneut in der dunkeln Kirche, mit Osterfeuer und Lichtfeier auf dem Friedhof, Osterlob, Taufe und Abendmahl in der Kirche und anschliessendem Frühstück mit Eiertütschen durchgeführt.

"Brücken" wurden geschlagen auch zu andern Kirchgemeinden, wie etwa am gemeinsamen Auffahrtsgottesdienst in der Kirche Dürnten, den die Gemeinden Gossau, Dürnten und Hinwil gemeinsam feierten. Die enge ökumenische Zusammenarbeit mit der Chrischona-Gemeinde oder der katholischen Kirche wurde weitergeführt.

Zum hundertjährigen Bestehen des Blaukreuzvereins Hinwil wurde ein besonderer Gottesdienst durchgeführt. Aber auch die verschiedensten kirchlich organisierten Treffpunkte, Sonntagsschule, Familiengottesdienste, Besinnungsstunden, Jugendgruppen, um nur einiges zu nennen, zeugen vom vielfältigen Bemühen um eine lebendige Kirchgemeinde. Vielfältig waren auch die angebotenen musikalischen Matinéés, Abendkonzerte, Konzerte des Kinderchores Hinwil, Auftritte des Singkreises Hinwil, für welche der Kirchenraum den idealen Rahmen bot. Der von der reformierten Kirchenpflege beantragte Umbau des Kirchgemeindehauses Felsenhof wurde an der reformierten Kirchgemeindeversammlung vom 17.Dezember 1989 zurückgestellt.

Die katholische Kirchgemeinde feierte am 9.Juni Aufrichte und am 19.November Einweihung des neuen Pfarreiheimes mit einem festlichen Gottesdienst, Einsegnung und gemeinsamem Mittagessen.

Das einschneidendste Ereignis des Pastoraljahres 1989 war der unerwartete, plötzliche Tod des langjährigen Seelsorgers Pfarrer Alfons Dufner in seinem 66. Altersjahr am 27. August 1989, Seelsorger in Hinwil von 1964 bis 1968 und 1974 bis 1989. Eine grosse Trauergemeinde nahm am 31. August in der katholischen Kirche Hinwil Abschied von ihm. Viele Helfer und vor allem der bisherige Pastoralassistent Matthias Rupper halfen, das kirchliche Leben weiter zu tragen und lebendig zu gestalten.

Gegenüber dem Budget wurden in der Jahresrechnung 1988 insgesamt 80 000 Franken weniger ausgegeben, sodass auch durch höhere Steuereinnahmen schliesslich ein Ertragsüberschuss von 14 000 Franken resultierte, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wurde.

Das neue Pfarreiheim wurde im Zeichen der Oekumene am 2. Dezember 1989 bereits zu einem gemeinsamen Adventsverkauf der Katholischen und Reformierten Kirchgemeinden Hinwil genutzt. Am Weihnachtssonntag fand im Pfarreiheim ein Kinder-Weihnachtsfest statt. Italienerverein, Elternverein und Missione Cattolica organisieren schon seit ein paar Jahren ein solches Fest für ihre Kinder. Dieses Jahr wurden zum ersten Mal alle Hinwiler Kinder (bis zwölf Jahre) eingeladen.

Auf Ende Jahr wurde auch eine Kommission bestellt, um aktiv zu werden in der Suche nach einem neuen Seelsorger für die Kirchgemeinde.

Dem schulärztlichen Bericht zuhanden der Primarschulpflege ist zu entnehmen, dass an einer auffallend grossen Zahl von Kindern Haltungsschäden festzustellen sind.

Primarschüler der 5. und 6. Klasse in Wernetshausen boten im Februar abwechslungsreiches Theater: Geschichten und Szenen aus vergangener Zeit. Für die Park and Ride-Anlage beim neuen Bahnhof wurden 150 Quadratmeter Land von der Meiliwiese zur Verfügung gestellt.

Die Besetzung der freien Lehrstellen an der Primarschule erforderte einiges an Anstrengung, ist doch bereits ein eklatanter Lehrermangel feststellbar. Die Eltern bekundeten grosses Interesse an den Examen, welche von der Primarschule weiterhin durchgeführt werden, zum ersten Mal aber vor den Sommerferien.

Das Langschuljahr hat reich genutzte Möglichkeiten in der Unterrichtsform und Gestaltung geboten, die Kinder und Lehrer sicher in bläibender Erinnerung behalten. Durch Weiterbildung, Exkursionen und Projekte hat auch die Lehrerschaft viel für ihre Tätigkeit und die damit anstehenden Probleme erfahren und profitieren können. Max Zimmermann wurde für seinen 35 jährigen Einsatz an der Hinwiler Schule geehrt.

Herzlich verabschiedet wurde am Examen das Abwartehepaar Beth und Alfred Halbheer vom Schulhaus Meiliwiese, welche seit dem 1. Oktober 1964, dem Bestehen des Schulhauses Meiliwiese, die Abwärtsstelle versahen. Die Schulraumverknappung in Hadlikon muss weiterhin mit grösster Aufmerksamkeit verfolgt werden. Auch für die Einführung der Koedukation im Handarbeitsunterricht wird zusätzlicher Schulraum benötigt.

Die Oberstufenschulpflege konnte statt einem budgetierten Verlust 158900 Franken Gewinn in der Jahresrechnung 1988 ausweisen. Vom 10. bis 15. April führte die Oberstufe eine weitere Projektwoche durch, welche im Rahmen des Langschuljahres für alle Schüler der Oberstufe verschiedenste Angebote ermöglichte. Auch an der Oberstufe wurde das zuende gehende Langschuljahr positiv bewertet und von Schülern und Lehrern sinnvoll und vielfältig genutzt.

In den zurückliegenden zweieinhalb Jahren wurde die Oberstufen-Schulanlage Breite in Hinwil gründlich saniert, wobei es primär um die Erhaltung der Bausubstanz und einen rationelleren Einsatz der Energie und Nutzung jeglicher Form der Abwärme ging. Der Heizölverbrauch konnte drastisch gesenkt werden.

Im kulturellen Reigen des Jahres 1989 sei die Hinwiler Fasnacht zu Beginn des Jahres erwähnt, welche mit der "Wollerauer Narrenfahrt" begann. Die eigentliche Fasnacht stand unter dem Motto "1003 Nächte", begann mit Eröffnungsbäll, leitete über zur Strassenfasnacht, Guggenkoncert, Kindermaskenball, Teenagerball und endete nach diversen Maskenbällen mit Maskenzirkulation mit der traditionellen "Uusböögete". Die Festlegung der diversen Daten und Anlässe im Jahreslauf verlangt die Tagung der Vereinsvorständekonferenz, um Ueberschneidungen und Konkurrenzierungen zu vermeiden. Das Programm ist vielfältig: Chorauftritte, Theaterstücke, Vorträge, "Flomäärt", Fotoausstellung, Vereinsnäisse, Wanderungen, Konzerte.

Der Kinderchor Hinwil konzertierte am 5. Mai in der reformierten Kirche. Ein von der Leiterin Erika Kielholz verfasstes und vom Chor einstudiertes Umweltlied verhalf den 63 Hinwiler Kindern zu einer Einladung ins Bundeshaus, wo sie von Bundesrat René Felber empfangen wurden. Das Zürcher Kammerorchester unter der Leitung von Edmond de Stoutz spielte am 13. Juni in der reformierten Kirche, die weltberühmte Pianistin Maria Joao Pires begeisterte dabei durch ihr klares und einfühlsames Spiel.

Das neu gegründete Jugendorchester Hinwil konzertierte nach einer Probenwoche in Italien und Lugano unter der Leitung von Madeleine Niggli, Hinwil, am 25. Juni im Gottesdienst in der reformierten Kirche.

Das weltberühmte Musical "Hair" wurde als Sondergastspiel der Broadway Musical Company New York im August im Saal des Hirschen in Hinwil aufgeführt.

Das Kirchentagsthema des Kantons Zürich "Bund für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung" war die Grundlage für eine Überkonfessionelle Aktion, dieses Thema durch alle Hinwiler Jugendgruppen als Stationenweg zu gestalten, welcher Ende September während einer Woche zum Nachdenken anregen wollte.

Wie jedes Jahr wurde von Klein und Gross die Hinwiler Chilbi erwartet, zum ersten Mal schon am Freitag ab 1600 Uhr übers letzte Septemberwochenende.

Wenn auch der Winter verspätet oder gar nicht kommen will, St. Niklaus im Bischofsgewand mit Schmutzli und Esel ist immer pünktlich. Schon seit einigen Jahren ist der Brauch der Samichlaus Besuche wieder neu belebt.

Der Hauspflegeverein Hinwil ist eine Vereinigung, die kaum an die Öffentlichkeit tritt und dennoch in der Gemeinde sehr verbreitete, enorme und wertvolle Hilfe leistet, viel Fronarbeit im stillen zum Wohle von Kranken und Betagten. Der neue Aufgabenzweig, die Haushaltshilfe, erfreut sich allgemein grosser Beliebtheit, die Hauspflegerin und ihre Aushilfe haben über 2500 Arbeitstunden geleistet. Auch das Krankensmobilität-Magazin im Gemeindehaus erfüllt eine wichtige Aufgabe. Der Verein zur Förderung Geistig Behinderter im Zürcher Oberland tagte Ende März in Hinwil. Die vor einem Jahr gegründete Volkstanzgruppe des Freizeitklubs zeigte dabei ihr Können.

Das Heilsarmee-Brockenhaus, bisher in Wetzikon untergebracht, zog nach Hinwil um, und konnte Anfang Juni an der Zürichstrasse 70, unweit der Bühlerkreuzung in grösseren Räumlichkeiten neu eröffnen.

Das Präsidium des Vereins "Für Jugend und Freizeit" Hinwil bleibt vorläufig vakant. Momentan findet im Jugendhausbetrieb ein Generationswechsel statt. Die bisherigen Benützer wachsen aus der Jugl heraus. Es kommen aber laufend neue Jugendliche dazu, hauptsächlich Oberstufenschüler. Leider ist das Jugendhaus in der Gemeinde immer noch umstritten. Ein grosser Erfolg war das traditionelle Spaghetti-Fäscht, das jedes Jahr am Chilbi-Wochenende von Italienerverein und Verein "Für Jugend und Freizeit" gemeinsam organisiert wird. Dem Verein ist es gelungen in den letzten Jahren bei den Behörden Verständnis und Unterstützung für seine Anliegen zu erwerben.

Unter den sportlichen Anlässen sei der Sonntag, 4. Juni 1989 herausgehoben, der Tag der turnenden Mädchen. Etwa 8000 Mädchen nahmen an diesem Sonntag an zehn verschiedenen Orten des Kantons am jährlichen Mädchenriegentag teil. 800 Mädchen turnten in Hinwil.

Ueberblicken wir zum Schluss den Wetterablauf des Jahres 1989: Der Januar brachte häufigen Nebel in den Tieflagen, aber der Schnee mangelte. Zu Monatsende herrschten aussergewöhnlich milde Temperaturen. Auch im Februar gabs statt Schnee grüne Wiesen. Erst zu Monatsende kam ein verspäteter Winterseinbruch.

Im März begann bereits das Gras zu wachsen, aber eben einen Monat zu früh. Der Mai bescherte Bilderbuch-Heuwetter. Zu Beginn Juni wurde es von Tag zu Tag feuchter und kälter: die bekannte "Schafskälte". Der Juli bescherte schwüles Emdwetter. Richtiges Sommerwetter mit Gewittern lieferte der August. Dafür stiegen auch die Ozonwerte auf dem Bachtel auf Rekordhöhen.

Mit dem Ende der Hundstage hatte sich auch die Hitze erschöpft. Im September konnten die Schwimmbadtage verlängert werden. Mit sonnigem, aber kühlem Bisenwetter rückte der Weinmonat Oktober an. In der Nacht auf den zweiten Sonntag bekam auch der Bachtel den ersten Schnee verpasst. Dank Föhndruck war der 22. Oktober ein Bilderbuchsonntag, tiefblauer Himmel, um 20 Grad warmer Sonnenschein.

Das Wetter im November war mal neblig, mal klar, aber über dem Nebel herrschte milder "Martinisommer". Der Monat endete mit anhaltender Kälte. Auch der Dezember brachte keinen Schnee, dafür viel Nebel. Erst nach 33 Tagen trockenem Schönwetter fiel am 12. Dezember ein bisschen Regen. Erst um Monatsmitte brauste der erste Herbststurm heran: aber kein Schnee!

Weihnachten war schön und mild; dann am zweiten Tag dicker Nebel: statt mit Schnee bedeckt ist die Natur mit wunderbarem Rauhreif verzaubert.

Die Schneehöhe 1989 betrug ganze 7,5 Zentimeter!

Hinwil, im Januar 1990

Kurt Ruf-Schelling, Chronist